

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe  
4. Quartal 2022

Jänner 2023

## Zur Studie

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

### Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

### Verfasser\*innen

KMU Forschung Austria  
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Salome Chankseliani

### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

### Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung der Umsätze.....	4
1.1   Umsätze im 1. - 3. Quartal 2022.....	4
2   Geschäftslage im 4. Quartal 2022.....	6
2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	6
2.2   Umsatzentwicklung.....	7
3   Erwartungen für das 1. Quartal 2023.....	8
3.1   Umsatzerwartungen .....	8
3.2   Personalplanung.....	9

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2022 basieren auf den Meldungen von 50 Betrieben mit 568 Beschäftigten.

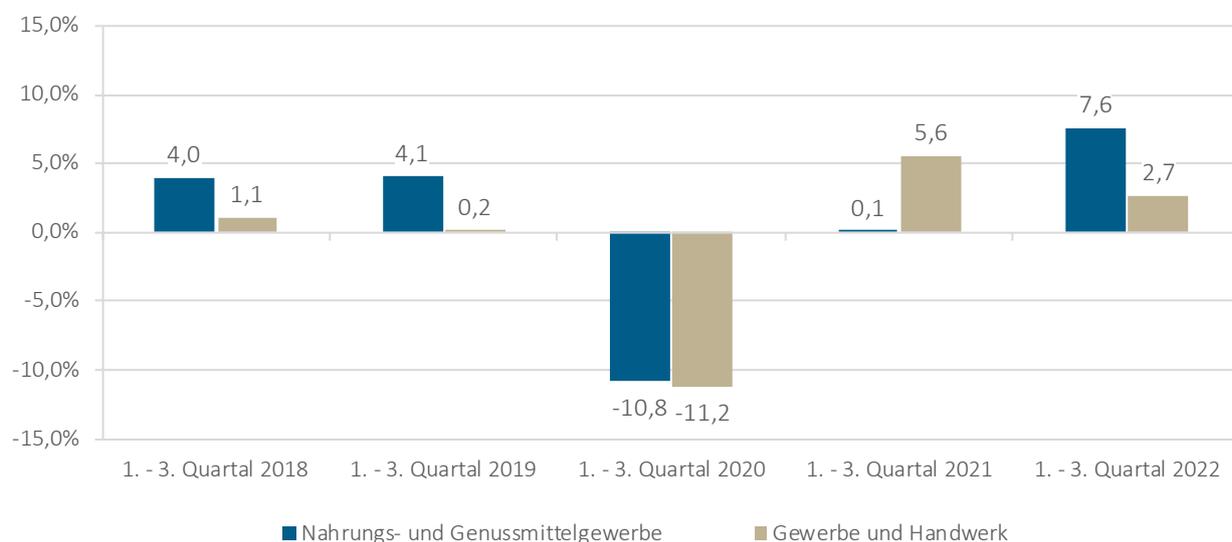
## 1 | Entwicklung der Umsätze

### 1.1 | Umsätze im 1. - 3. Quartal 2022

Im Branchendurchschnitt sind die Umsätze im 1. - 3. Quartal 2022 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2021 wertmäßig um 7,6 % gestiegen. Damit war die Entwicklung besser als im Vorjahreszeitraum (0,1 %).

- 52 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- bei 24 % der Betriebe lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 24 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2018 - 2022  
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Umsätze (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 1. - 3. Quartal 2022 differenziert nach Auftraggebergruppen

	Entwicklung der Umsätze im 1. - 3. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private Auftraggeber	30	38	32
Gewerbliche Auftraggeber	46	30	24
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	G	G	G

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

## 2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2022

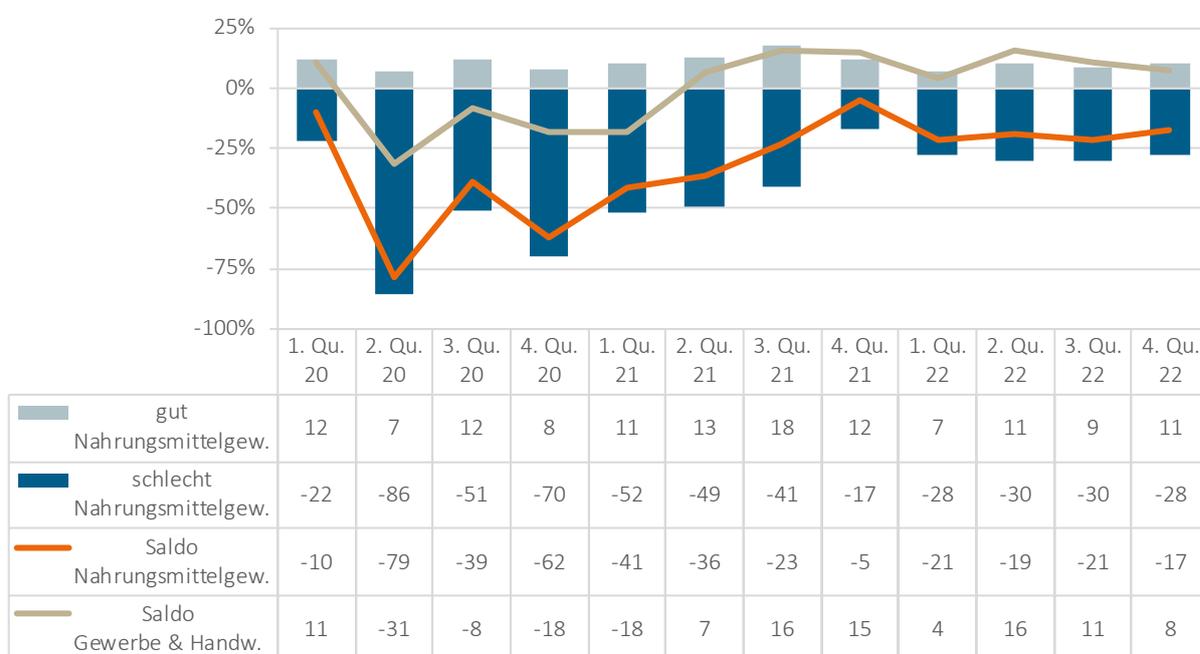
### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 4. Quartal 2022 beurteilen

- 11 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 12 %),
- 61 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 71 %) und
- 28 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 17 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 17 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

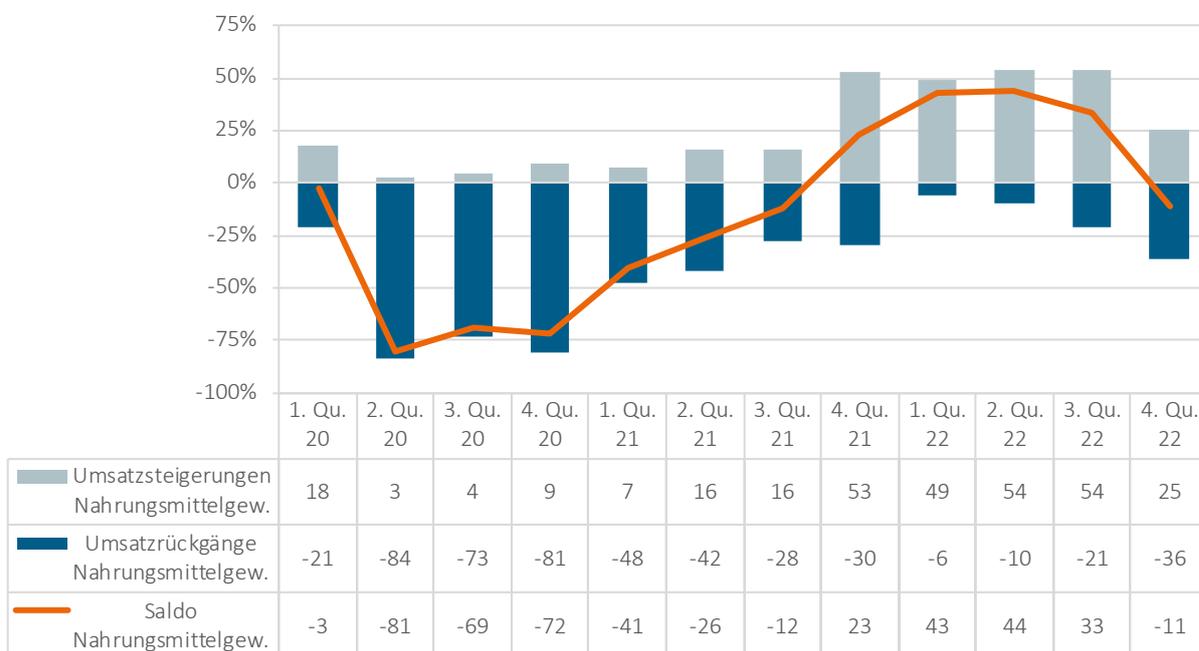
## 2.2 | Umsatzentwicklung

Im 4. Quartal 2022 meldeten

- 25 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2021 (Vorjahr: 53 %),
- 39 % keine Veränderung (Vorjahr: 17 %) und
- 36 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 30 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 11 %-Punkte. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Abb. 3 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember). Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2023

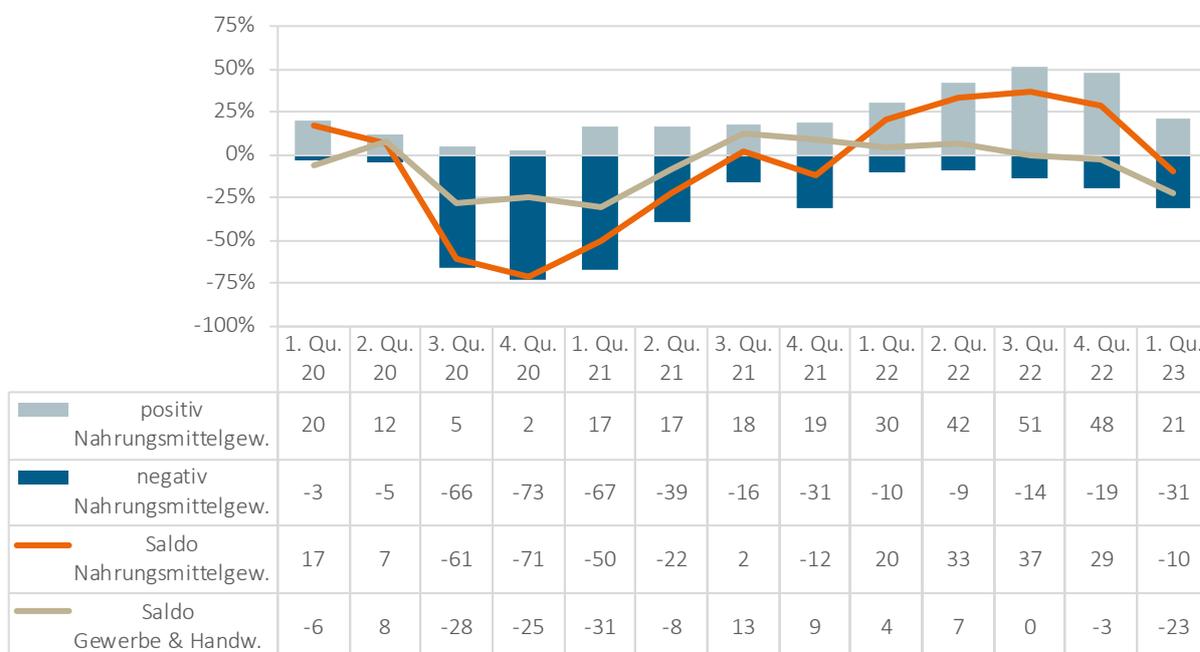
#### 3.1 | Umsatzerwartungen

Für das 1. Quartal 2023 erwarten

- 21 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2022 (Vorjahr: 30 %),
- 48 % keine Veränderung (Vorjahr: 60 %) und
- 31 % Rückgänge (Vorjahr: 10 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 10 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (20 %-Punkte). Im Vergleich zum Vorquartal (4. Quartal 2022; Saldo: +29%-Punkte) hat der Pessimismus zugenommen.

Abb. 4 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Ergebnisse für das 2. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

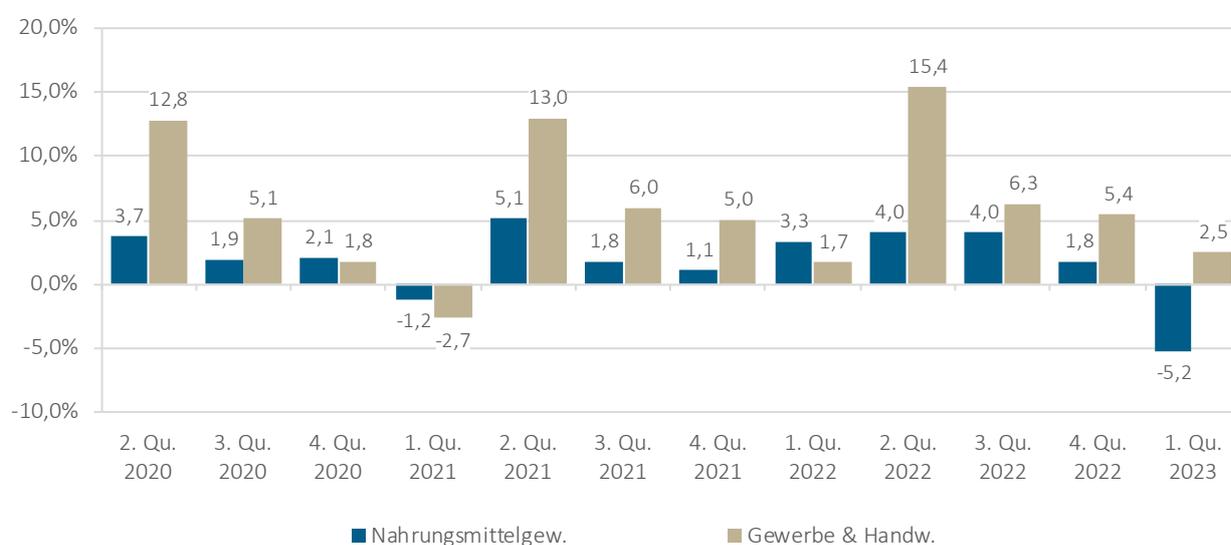
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2023 beabsichtigen

- 3 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 28 %),
- 82 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 67 %) und
- 15 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\*innen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 5,2 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+3,3 %).

Abb. 5 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Ergebnisse für das 2. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

